Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

alles das das vnrecht funden
wunde das wider dy heylign
krechen werre / Oder wider dz
heylige reich vnd da pey sth
remen alle recht vntz in den
tod / an reichen vnd arme an
wittwen vnd waisen / Wenn
ein Ritter sein ritterliche ke
helte so ethwnd man In nicht
vol preysen / Nu haben sie
ser ab gelassen / vnd tuend gar
plindleich zu der grossen ver
salmus alles rechten an geist
lichem vnd weltlichem stand
Nu sullent sy doch bechennen
wie sy verpnnent sein mit den
reich steten pey aller ir freyhaite
beraubung das sy nu wachnt
wann es tuet not / das
gaystlich recht ist ethwnchth
das kayserthum vnd alles das
Im zu gehoret stet ze vnrecht
Man muess es mit kraft durch
prechen / das auch sein mües
wann dy grossen slaffen / So
müessent aber dy el amen
wachen das es doch ye gen
mües Als ir nu gehort habt
der weltlichen Ritterschafft
orden so sein aber nu dy priest
gaystlich Ritter / Als alle welt
liche recht den weltlichen
Ritteren empholhen sein In leib
vnd In guet / Also sein In aber
dy sel empholhen durch sie
ir selen sterckch / vnd tag vn
nacht durch der sellen hail
wachen vnd verhuetten vntz
In den tod / Als Cassus der
auch priester ist gewesen durch
seine stheflein gestorben ist
dare zu einem zeichen so sol
ein priester drey varben tragen
das ersten sol er swartz tragen
ze bechenen dyemuet vnd rechti
plodhaid dises welt vnd zeit
vnd totlichen lebens Er mag
auch weyss legen an zu einer
bethantnus rechts lauteren
rains lebens / Auch mag er
gruen tragen ze bechenen ein
haymlich gedruckt leben auch
gla In rechter emsichait vnd
freichait ze leben an alles ab
lan seligs lebens Von der
Ertzt wegen
Ich man sol auch wissen
von der ertzt wegen vm Ir
stands die halb gaystlich sein
vnd halb weltlich / Als recht
Doctores In der kunst visica
ter stand sol sein also / Was ein
sel ertzt das sein priester mit
der kunst Theology dy verwunt
sel ertznet vnd gesunt mach
ent von sunden / das sol aber
der maister mit seiner kunst
tuen leyplich / Er sol bechenen
den leyplichen schaden vnd
gepreechen / In drey weg den
gepreechen des hertzen das ist
der stul des lebens / An dem
alle glider kraft enphahent
Er sol bechenen dy thumern
des haupts pey dem hirn / Er
sol bechenenen dy begnad der
lebern / wann In den lugen ver
schlossen all preechen dy sol er haln